

Smart-Grid-Projekt gestartet

[23.05.2013] Wie sich Einspeisung und Verbrauch im Verteilnetz besser synchronisieren lassen, testen die Stadtwerke Osnabrück in einem Smart-Grid-Pilotprojekt.

Die Stadtwerke Osnabrück haben ein Pilotprojekt gestartet, um herauszufinden, wie sich das Stromnetz künftig intelligent steuern lässt. Heinz-Werner Hölscher, Geschäftsführer der für den Netzbetrieb zuständigen Stadtwerke-Tochtergesellschaft SWO Netz, sagte bei der Vorstellung des Smart-Grid-Projekts: „Insbesondere die Verteilnetze nehmen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Energiewende ein. Deshalb beschäftigen wir uns frühzeitig mit den konkreten Auswirkungen auf unser Netz.“ Angesichts einer rasanten Zunahme von EEG-Anlagen mit einer stark schwankenden Stromeinspeisung, dem Zuwachs an kleinen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder neuen Anwendungen wie dem Aufladen von E-Autos stelle sich die Frage: „Wie lassen sich Verbräuche und Einspeisungen besser synchronisieren und sich das Stromnetz künftig besser steuern?“ Hier setze das Smart-Grid-Projekt an: In einem eigens ausgewählten Pilotnetzgebiet werde die SWO Netz die Trafostation und die Kabelverteiler mit entsprechender Messtechnik ausrüsten. Über einen längeren Zeitraum sollen Bestandsmessungen durchgeführt, verschiedenste Szenarien entwickelt und simuliert und anschließend die Ein- und Auswirkungen auf das Netz gemessen und ausgewertet werden. Die Ergebnisse sollen in die Netzstrategie der Stadtwerke einfließen, werden aber auch für ein begleitendes CityGrid-Forschungsprojekt der Hochschule Osnabrück genutzt.

(al)